

Fachkunde: Psychosoziale Beratung begleitend zur Substitutionsbehandlung (blended learning Format)

WB 37/8 (PSB) - 2024-2025

Weiterbildung

Inhalt

Die Wichtigkeit Psychosozialer Beratung begleitend zur Substitutionsbehandlung (PSB) opiatabhängiger Menschen ist allgemein anerkannt. Alle Erfahrungen belegen, dass ein Zusammenwirken medizinischer, pharmakologischer und psychosozialer Behandlung zu besonders erfolgreichen Behandlungsverläufen führt. Auch wenn eine Substitutionsbehandlung psychosoziale Beratungsmaßnahmen einbezieht, gibt es in der Praxis Konfliktlinien, die die psychosoziale Versorgung der Patient:innen erschweren: mangelnde Verbindlichkeit, unklare Nutzbarkeit der Angebote, unsichere Finanzierung, ungenaue Verortung sowie unklare methodische Zugänge. Bundesweit tätige Fachverbände wie die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS), akzept e.V. u. a. (2019), oder der Fachverband Drogen- und Suchtmittel (fdr+) haben auf dieses Manko mehrfach hingewiesen. Bereits 2007 hat unter anderem der akzept e.V. den dringenden Bedarf nach einer verbindlichen Festschreibung des Inhalts der Psychosozialen Betreuung als begleitende Maßnahme der Substitutionsbehandlung formuliert.

Je nach Arbeits- und Zielorientierung werden innerhalb der Suchthilfe eine Vielzahl an Begriffen zur Umschreibung der Psychosozialen Betreuung genutzt: Begleitung, Betreuung, Begleitbetreuung, Beratung, Behandlung oder Begleitbehandlung. Folglich wird in der Praxis eine Vielzahl von konzeptionellen Ansätzen umgesetzt, die sich bezüglich Inhalt und Zielfokus, Bedeutung, Stellenwert, Organisation, aber auch Finanzierung teils sehr deutlich voneinander unterscheiden. Unsere nach wie vor bundesweit einzigartige Weiterbildung soll zu einer qualitativen Optimierung der Versorgung substituierter opiatabhängiger Menschen beigetragen. Dies geschieht, indem die Teilnehmer:innen mit rechtlichen, administrativen, organisatorischen, medizinisch-pharmakologischen und fachlich inhaltlichen Themen vertraut gemacht, vorhandenes Wissen vertieft und ihnen ein Austausch über „Gute Praxis“ ermöglicht wird.

Nutzen

Die Teilnehmenden erlangen die rechtlichen, administrativen, organisatorischen, medizinischen und fachlich-inhaltlichen Grundlagen zur Substitutionsbehandlung und der PSB.

Zeitrahmen / Programm

Die dreimonatige Weiterbildung umfasst 56 Ustd. und teilt sich auf in drei Blöcke. Sie wird in Präsenz, online im Rahmen von Zoom-Meetings sowie ergänzend durch E-Learning-Anteile durchgeführt.

Block I

Montag, 04.11.2024 – 20.11.2024

16 Ustd. (6 Ustd. Präsenz, 4 Ustd. E-Learning, 6 Ustd. Zoom)

Block II

Mittwoch, 04.12.2024 – 18.12.2024

20 Ustd. (6 Ustd. Präsenz, 8 Ustd. E-Learning, 6 Ustd. Zoom)

Block III

Mittwoch, 29.01.2025 – 12.02.2025

20 Ustd. (6 Ustd. Zoom, 8 Ustd. E-Learning, 8 Ustd. Präsenz)

Methoden

- Kurzvorträge
- Lehrgespräche
- Gruppenarbeit und Übungen
- Selbststudium

Zulassungsvoraussetzungen

Fachkräfte, die im Arbeitsfeld der PSB tätig sind oder den Einstieg in dieses Arbeitsfeld beabsichtigen, mit einem (Fach-) Hochschulabschluss Soziale Arbeit. Fachkräfte mit alternativem



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.
LWL-Koordinationsstelle
Sucht

Online anmelden

<https://www.lwl-bildung.de/detail?seminar=48475>

Veranstaltungsnummer

24-0701-805-0001-0035

Datum

04.11.2024 - 12.02.2025

Anmeldeschluss

02.09.2024

Ort

[Stadthotel Münster](#)

Aegidiistraße 21

48143 Münster

Tel.: 0251 4812-0

[Karte und Routenplaner](#)

Teilnehmendenkreis

Fachkräfte, die im Arbeitsfeld der PSB tätig sind oder den Einstieg in dieses Arbeitsfeld beabsichtigen.

Teilnehmendenzahl

16

Kosten

1.474,52 €

Teilnahmeentgelt

220,48 € Verpflegung

inkl. gesetzl.

Umsatzsteuer

Downloads

[Konzept / Ausschreibung](#)

Berufsabschluss mit mindestens einjähriger Praxiserfahrung in der PSB.
3 Monate vor Kursstart müssen die Zulassungsvoraussetzungen durch die Teilnehmenden nachgewiesen werden.

Dozent:innen

Kerstin Dettmer

Jahrgang 1965, Ärztin, Medizinische Leitung vista gGmbH Berlin

Dr. med. Masyar Gardizi

Jahrgang 1983, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, seit 2021 Suchthilfezentrum Köln-Mülheim

Dirk Schäffer

Jahrgang 1967, Deutsche Aidshilfe, Referent für Drogen und Strafvollzug, Autor von Fachtexten zum Thema Patient Involvement und Substitution

Prof. Dr. Heino Stöver

Jahrgang 1956, Diplom- Sozialwissenschaftler und Professor an der Frankfurt University of Applied Sciences (Fachbereich Gesundheit und Soziales), tätig in der internationalen Projektentwicklung und Evaluationsforschung im Bereich „Sozial- und Gesundheitsforschung“

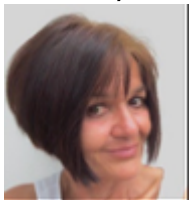
Stefan Wiedemann

Jahrgang 1968, Diplom-Pädagoge, seit 2004 Leitungsfunktionen in verschiedenen Bereichen der Suchthilfe, seit 2022 Fachbereichsleitung für den Bereich „Betreuung und Wohnen“ bei der vista gGmbH Berlin

Anbieter

LWL-Koordinationsstelle Sucht

Referentin / Referent



Kerstin Dettmer
Berlin



Masyar Gardizi, Dr. med.
Köln-Mülheim



Dirk Schäffer
Berlin



Heino Johann Stöver, Prof. Dr.
Frankfurt



Stefan Wiedemann
Berlin

Auskunft zu Inhalten



Alexandra Vogelsang
E-Mail: alexandra.vogelsang@lwl.org
Telefon: 0251 591-3838

Auskunft zu Anmeldung und Organisation



Christiane Lücke
E-Mail: christiane.loecke@lwl.org
Telefon: 0251 591-4559

Wir über uns

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) steht für erstklassige Fortbildungen im Bereich Kinder- und Jugendhilfe sowie im Fachgebiet Suchthilfe. Durch die Kombination bewährter und innovativer Methoden bieten wir den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, beruflich und persönlich zu wachsen. Mit unseren praxisorientierten Angeboten fördern wir den Erfahrungsaustausch in unserer Region. Was uns auszeichnet? Hochwertige Wissensvermittlung zu fairen Konditionen. www.lwl-bildung.de